



Aktien und Obligationen

Sicht des Käufers (Kapitalgeber)

- **Aktien** sind:
Beteiligungspapier; erfolgsabhängige Dividende (in % vom Nennwert); Kursgewinn/-verlust; Kursnotierung: in CHF, Risiko: mittel bis gross
- **Obligationen** sind:
Gläubigerpapier; erfolgsunabhängige Verzinsung (in % vom Nennwert); evtl. Kursgewinn/-verlust; Kursnotierung: in % des Nennwerts, Risiko: gering

S Aktiven	Bilanz per TT.MM.JJJJ	H Passiven
Umlaufvermögen 1060 Wertschriftenbestand		
Anlagevermögen 1400 Wertpapiere lf.		

Sicht des Verkäufers (Kapitalnehmer)

- **Aktien** sind:
Instrument der langfristigen *Eigenfinanzierung*, die am Kapitalmarkt erfolgt: vgl. auch Modul B 7
- **Obligationen** sind:
Instrument der langfristigen *Fremd-/Kreditfinanzierung*, die am Kapitalmarkt erfolgt. Eine Obligationenanleihe wird in marktgängiger Stückelung ausgegeben.

S Aktiven	Bilanz per TT.MM.JJJJ	H Passiven
		Langfristiges Fremdkapital 2460 Obligationenanleihen
		Eigenkapital 2800 Aktienkapital



Aktien und Obligationen werden als «Wertschriften» im Konto Nr. 1060 oder 1400 erfasst.

Drei Beurteilungskriterien für Kapitalanlagen

① **Rendite:**
$$\text{Rendite} = \frac{\text{Jahresertrag}^* \times 100}{\text{Eingesetztes Kapital}^{**}}$$

Mit der Renditeformel kann die Rendite – **der in Prozent ausgedrückte jährliche Ertrag einer Kapitalanlage** – berechnet werden. Die Formel entspricht der nach p aufgelösten Jahreszinsformel (vgl. Modul A 4 Handout 2/5)

* bei Aktien: Dividende + Kursgewinn – Kursverlust – Spesen ** bei Wertschriften: Kaufpreis

② **Risiko:** ist der Spiegel der

Bei jeder Kapitalanlage besteht das Risiko, dass der Kapitalnehmer nicht in der Lage ist, das Kapital zurückzuzahlen – Frage: Wie sicher ist das Geld? Es gilt: **Je höher die erzielbare Rendite, desto höher ist das Risiko!**

③ **Liquidität:**



Geschäftsfall	Buchungssatz	Kontenführung					
		S	Wert-	H	S	Wert-	H
Der Wertschriftenverkehr wird via ein Bankkonto abgewickelt.			schriften-			schriften-	
			bestand			erfolg*	
			kf.				
01.01. Eröffnung Obligation «CHF 10 000.– 5% CH-Eidg. 2000–2009», Zinsen: 5. Mai		AB 10 497					
11.03. Kauf Aktien (Nennwert: 800.–)							
10 Stück, Kurs: 3 000.–							
+ Spesen**	267						
= <i>Abrechnungsbetrag</i>							
05.05. Zins Obligation							
Bruttozins	500						
– VST 35%							
= <i>Nettozins</i>							
22.05. Dividenden Aktien							
Bruttodividende (2,5%)							
– VST 35%							
= <i>Nettodividende</i>							
05.08. Verkauf Obligation							
Kurswert (Kurs: 102%)							
+ Marchzins (5.5. – 5.8.)							
– Spesen**	71						
= <i>Abrechnungsbetrag</i>							
13.09. Depotgebühren	33						
31.12. Bestandeskorrektur***							
31.12. Abschluss***	durch Buchhaltungsprogramm		SB 23 000				

* = neutrales Erfolgskonto: **Wertschriftenaufwände werden im «Soll» und Wertschriftenerträge im «Haben» erfasst.** Bei einer AG müssen die Einzelkonten «Wertschriftenaufwand» und «Wertschriftenertrag» (vgl. Kontenklasse 7) geführt werden.

** Beispiele für Spesen: *Courtage* (Kommission für die Bank), *eidgenössisch Umsatzabgabe*, *Börsengebühr*

*** **Gemäss Wertschrifteninventur:** Wertschriften werden gemäss den OR-Bewertungsvorschriften (vgl. Modul B 8) bewertet - hier: *Durchschnittskurs* der Aktie von CHF 2 300.–. Die Bewertung ergibt den *Bilanzwert(-kurs) der Wertschriften* und so den Saldo des Kontos «Wertschriftenbestand». Daher ist meist eine **Bestandeskorrektur** nötig: **Bestandesabnahme** (wie hier) oder **Bestandeszunahme** («Wertschriftenbestand / Wertschriftenerfolg»); *Obligationen sind inkl. Marchzinsen zu bewerten.*